

Mein Besuch bei der IPA Estland:

Im August 2017 durfte ich im Zuge meiner Reise nach Estland die Polizei in Tallinn kennenlernen.

Der Kontakt zum IPA Präsidenten von Estland, Ain Lepikult, kam über die Deutsche Sektion zustande. Nach einigen Emails war es dann toll von ihm persönlich am Flughafen Tallinn-Lennart abgeholt zu werden. Auf der Fahrt vom Flughafen, der ca. vier km südöstlich vom Stadtzentrum der Hauptstadt liegt, in Richtung Unterkunft, konnte ich dann erfahren, dass die IPA Estland derzeit 235 Mitglieder hat. Bei aktuell 4583 Polizeibeamten und einer Gesamtbevölkerung von ca. 1,3 Mio. Einwohnern (davon alleine in Tallinn 430.000). Der Frauenanteil bei der Polizei liegt derzeit bei 33,5%. Zusätzlich sind 1688 Tarifbeschäftigte angestellt.

Die Unterkunft war ein sehr günstiges Doppelzimmer im mittleren Hotelstandard auf dem Gelände der Polizeizentrale. Die Polizeizentrale setzt sich dabei aus drei Gebäuden zusammen. Der Kriminalpolizeidirektion, der Verwaltung und der Fortbildung.

Die Polizeizentrale ist dabei verkehrsgünstig gelegen und man erreicht die wunderschöne Altstadt Tallinns bequem per Straßenbahn in zehn Minuten. Am darauffolgenden Tag traf ich Rika Laarits, die Leiterin des Dezernats Eigentum und ebenfalls IPA Mitglied. Mir wurden von ihr zunächst die einzelnen Abteilungen der Kriminalpolizei gezeigt. Anschließend gab es eine kurze Besprechung zu einem Wohnungseinbruchsdiebstahl aus letzter Nacht. Mit Kollegen der Abteilung fuhr ich im Anschluss zur weiteren Beweissicherung vor Ort. Nach gemeinsamem Mittagessen bekam ich von einem Kollegen der Fahndung das Gelände sowie die Trainings- und Fortbildungsmöglichkeiten gezeigt. Den weiteren Nachmittag verbrachte ich im Bereich Fahndung. Zum Abschluss entstand noch ein gemeinsames Erinnerungsbild:



Am nächsten Tag wurde ich von der Streife, Steffen Tamm und Anders Andbald abgeholt und ich konnte einen Großteil der Tagesschicht im Revier Nord, wozu auch die Altstadt gehört, verbringen. Insgesamt ist die Hauptstadt in drei Reviere aufgeteilt. Die estnischen Kollegen haben dabei ein vier-Schichtmodell mit vier Arbeitstagen (2x8-20Uhr, 2x20-8Uhr), gefolgt von drei freien Tagen. Ich wurde zunächst vom Revierleiter Nord, Politseikapten Thomas Jervson, mit kurzem Smalltalk

begrüßt. Auf anschließender Streife gab es neben diversen Verkehrsdelikten und einer Körperverletzung noch einen offenen Haftbefehl zu vollstrecken. Der Tag wurde von meinen beiden Kollegen als normal beschrieben. Am Abend durfte ich noch gemeinsam mit anderen Kollegen den modernen Fitnessraum nutzen. So vergingen zwei interessante und lehrreiche Tage. Es war schön an diesen Tagen mit den estnischen Kollegen ihren Alltag zu teilen und sich auszutauschen.

Ein Highlight war sicher noch die abendliche Rundfahrt durch Tallinn in einem 1959er Cadillac eines Kollegen.

Ich bin dankbar für die grenzenlose Gastfreundlichkeit, die tollen Bekanntschaften und die bleibenden Eindrücke. Gelebte IPA.

Peter Stadelmaier

Beisitzer

Landesgruppe Baden-Württemberg e.V.